

Dem Schriftsteller Ludwig Hendry zum Fünfzigsten

In Schaffhausen, seiner Wahlheimat feiert am 18. August ein Schriftsteller seinen 50. Geburtstag, der im Bündnerland, wo er herkommt, als Autor einen geachteten Namen erlangt hat, von dessen Schaffen man hierzulande aber wenig weiss: Reallehrer Ludwig Hendry. Im Schweizerischen Schriftstellerverein auch unter dem Pseudonym Martin Busch bekannt, ist Hendry ein Sohn romanisch Bündens, der vorzugsweise in der Muttersprache schreibt. Seine letzte grössere Veröffentlichung, «Riccarda», eine Sammlung von Erzählungen, 1967 im Desertina-Verlag Disentis erschienen, fand Anklang und weite Verbreitung. «Da sitzt jeder Satz wie geprägt», urteilt der Rezensent, «Hendry verfügt über einen gewaltigen Wortschatz und beherrscht seinen sprachlichen Reichtum mit spielerischer Leichtigkeit wie der Musikvirtuose die Tasten der Orgel». «Geboren an einem Sommertag des Jahres 1920», sagt der Jubilar selber, und zwar «als Zehntes Kind unter elf Geschwistern in einer Bauernfamilie im Tavetscher Weiler Cavorgia, bin ich im Schatten von Maunsut am rechten Rheinufer aufgewachsen und habe mich ständig nach der Sonne gesehnt. Ich besuchte die Schulen und wurde Lehrer und blieb es bis heute, da ich als Sekundarlehrer in Schaffhausen wirke».